



Endlich wieder schmerzfrei gehen können!

Arthro Clinic Hamburg: „Eine Hüftprothese gibt Lebensqualität zurück!“

Hilde S. (69) aus Rahlstedt war schon ganz verzweifelt. An jedem Tag quälten sie Schmerzen beim Gehen, die von der rechten Leiste bis ins Knie ausstrahlten. Angefangen hatte es mit einem leichten Ziehen in der Leiste nach längeren Gehstrecken, nun aber war jeder Schritt schmerzhaft. An Bücken war gar nicht mehr zu denken. Jeden Tag eine Schmerztablette einnehmen wollte sie aber auch nicht, da sie die Nebenwirkungen fürchtete. Wie sollte sie bloß die Gartenarbeit schaffen, wo sie doch kaum noch die Schnürsenkel zubinden konnte?

Am Anfang die Diagnose: Hüftarthrose!

Vor zwei Jahren hatte schon ein Orthopäde durch Röntgen eine „Coxarthrose“ (d. h. ein Verschleiß im Hüftgelenk) diagnostiziert. Da die Beschwerden noch nicht so ausgeprägt waren, hatte die rüstige Rentnerin viel Krankengymnastik gemacht, um das Gelenk schön beweglich zu halten. Wenn die Schmerzen mal stärker wurden, reichte eine entzündungshemmende Schmerztablette aus, damit für mehrere Tage die Beschwerden verschwanden. Doch im Laufe der Zeit wurden das Gehen immer beschwerlicher, bis sie schließlich keine 20 Minuten am Stück mehr gehen konnte. Hilde S. wusste, dass letztendlich nur eine neue Hüftprothese helfen konnte, aber sie hatte sehr viel Angst vor der Operation. Im Fernsehen hatte sie erfahren, dass häufig viel zu schnell operiert würde.

Wann ist der richtige Zeitpunkt zur Operation?

Seit Entwicklung der modernen

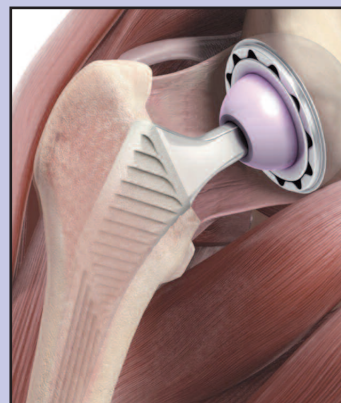
Hüftprothese in den 1960er durch Sir John Charnley hat sich die Operation zur erfolgreichsten und auch zur häufigsten Operation der Medizingeschichte entwickelt. Die allermeisten Patienten sind nach der Operation schmerzfrei und bewegen sich im Alltag ohne Beschwerden. Eine Prothese hält aber nicht für ewig. Nach ca. 15 bis 20 Jahren kann sie sich lockern und muss dann ersetzt werden. Manchmal kommt es auch viel schneller zu einer Lockerung. Die Folge-Operation ist dabei deutlich schwieriger als



Röntgenbild bei Hüftarthrose: Der Gelenkspalt zwischen Kopf und Pfanne ist aufgehoben

das erste Einsetzen einer Prothese. Einige Patienten sind auch nach der ersten Operation nicht beschwerdefrei. Es können auch seltene Operationsrisiken wie Knochenbruch, Infektion, Blutverlust oder Thrombose auftreten. Aus diesen Gründen muss der Zeitpunkt einer Hüftprothesen-Operation gut überlegt sein! Grundsätzlich entscheidet der Arzt nicht nach dem Röntgenbild der Hüfte. In der Arthro Clinic Hamburg wird in einem individuellen Gespräch erörtert, ob der Zeitpunkt zum Einsetzen

einer Hüftprothese bereits da ist. Entscheidend ist die Lebensqualität. Muss man täglich Schmerzmittel nehmen? Kann man am Gemeinschaftsleben nicht mehr teilnehmen? Ist die Gehstrecke stark eingeschränkt? Dann sollte die Operation erfolgen. Sind die Beschwerden eher beim Sport oder nach längeren Spaziergängen? Kann man nach Einnahme einer Schmerztablette wieder viele Tage schmerzfrei gehen? Dann sollte mit der Operation noch gewartet werden. Statt dessen ist Krankengymnastik



Hüftprothese im Knochen verankert

und medikamentöse Arthrose-Therapie sinnvoll.

Die Operation - Warum der Weg auch manchmal das Ziel ist!

Hüftoperationen müssen von Spezialisten durchgeführt werden. Nur wer viele Hüftprothesen einsetzt kann auch gut und zügig operieren. Die Ärzte der Arthro Clinic Hamburg setzen jährlich über 250 Hüftprothesen ein. Hilde S. stellt sich deshalb in unserer Gemeinschaftspraxis vor. Die Schmerzen sind jetzt viel größer als die Angst vor der

Operation. Im persönlichen Gespräch wird das für sie passende Prothesenmodell ausgesucht, denn es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Modellen. Jüngere Patienten bekommen andere Hüftprothesen als ältere. Manchmal ist auch die individuelle Knochenform ausschlaggebend für das passende Modell. Aber nicht nur das spezielle Prothesenmodell ist ausschlaggebend, sondern auch, wie es eingesetzt wird. Es gibt nämlich unterschiedliche operative Wege, um zum Hüftgelenk zu gelangen. Die Spezialisten der Arthro Clinic Hamburg nutzen natürliche Muskellücken und müssen keinen Muskel durchtrennen, um an das Gelenk zu kommen. Für die Patienten lohnt es sich in vielerlei Hinsicht: Sie sind schneller schmerzfrei, kräftig und mobil.

Nach der Operation

Hilde S. hat die Operation gut überstanden. Am ersten Tag kann sie mit den Krankengymnasten bereits einige Schritte an Gehstützen gehen. Nach wenigen Tagen ist sie im schicken Trainingsanzug in der ganzen Klinik unterwegs. Die Mahlzeiten nimmt sie nur noch im Klinik-Cafe ein. Auf Ihrem Stundenplan stehen täglich Anwendungen, es bleibt aber auch noch Zeit für die ersten Wege im schönen Krankenhauspark. Nach 14 Tagen kehrt sie wieder zurück nach Hause. Sie macht nun eine ambulante Rehabilitation bei der Krankengymnastik-Praxis in der Nachbarschaft. Nach sechs Wochen sind die Gehstützen schließlich zur Seite gelegt und eine lange Krankengeschichte ist abgeschlossen. Den herbstlichen Garten kann Sie nun selber wieder winterfähig machen.